

134 Das unbegrenzte Selbst

Das unbegrenzte Selbst erfährst du dann, wenn du mit dem Bewusstseinszustand des Seins verbunden bist. Dieser Bewusstseinszustand des Seins hat einige Besonderheiten, die die Wahrnehmung zu Anfang erschweren. Die erste Erschwernis ist, dass das Sein so alltäglich, so selbstverständlich ist, dass du es nicht wahrnimmst. Du nimmst es erst dann wahr, wenn du aus der Selbstverständlichkeit herausgezogen, herausgeschleudert wirst.

Beispiele im Außen: wenn du nachts in den Sternenhimmel schaust und versuchst, diese Unendlichkeit, die du da spürst, zu erfassen, dann kann es dir schauern. Wenn du das Schauern zulässt, dann kannst du aus dem normalen Zustand der Persönlichkeit herausgezogen werden. Und du kannst ganz plötzlich die Erfahrung machen, oh ... Das „oh ...“ ist die emotionale Reaktion, die gefühlsmäßige Reaktion auf den Zustand, den du jetzt gerade wahrnimmst, eine Erfahrung des Seins. Da diese Wahrnehmung so selbstverständlich ist und zugleich so gänzlich anders als alles andere, was du wahrnimmst, kann es dir schwer fallen, diesen Zustand zu beschreiben. Wenn du es tätest, würdest du vielleicht stammeln oder stottern. Dichter können es mit Lyrik versuchen, mit Poesie. Wenn du dann die Gedichte liest oder hörst, kannst du wieder in Kontakt mit dieser Qualität kommen, die so schwer auszudrücken ist, weil wir es nicht gewohnt sind, sie auszudrücken. Ein weiteres Beispiel für Seinswahrnehmung: du bist im Hochgebirge, stehst vor einem Bergsee, nimmst plötzlich die Tiefe und Unergründlichkeit dieses Bergsee wahr und „hörst“ und spürst die Stille und nimmst so etwas wie die Seinshaftigkeit des Bergsees, der Berge, die Luft wahr. Erneut bist du aus der normalen Wahrnehmung herausgerissen.

Ein weiteres Beispiel: du schaust in die Augen eines Säuglings, der Säugling schaut dich an und schaut dich wieder nicht an. Da ist etwas in seinem Blick, da ist etwas an dem Säugling während der Säugling dich ruhig und unbewegt anschaut. Und dieses „etwas“ zieht dich für einen kleinen Augenblick hinein in den Zustand des Seins.

Ein weiteres Beispiel: du bist im Wald und stehst vor einem Baum. Du siehst die gewohnten Umrisse und Merkmale des Baumes. Und plötzlich nimmst du das So-Sein des Baumes wahr, die besondere Ausstrahlung, die besondere Qualität, die von dem So-sein des Baumes ausgeht, eine Qualität, die du vielleicht noch nie vorher wahrgenommen hast und die neu für dich ist. Und erneut nimmst du für einen Augenblick das Sein wahr.

Beispiele im Inneren: wenn du tief entspannt bist und nichts anderes willst, nichts anderes brauchst, als nur zu sein, dann bist du im Sein, dann hast du Seinerfahrung. Das kann geschehen, wenn du in der Badewanne liegst und ein entspanntes Bad nimmst. Du kannst dann die Erfahrung haben, dass du ganz bei dir bist - wenn du ganz bei dir bist, und bei dieser Erfahrung einen Augenblicke bleiben kannst, und die besondere Qualität dieser Erfahrung erkunden kannst, dann kannst du zu der Wahrnehmung kommen dass du jetzt, diesem Augenblick bist.

Als Kleinkind hast du oft nur dagesessen und warst dich gekehrt, mit dir zufrieden: du wolltest nichts, du brauchtest nichts, du warst im Sein. Diesen Zustand konnte deine Bezugsperson jedoch nicht erkennen. Menschen, die im Bewusstseinszustand der Persönlichkeit verhaftet sind, können dies oft nicht erkennen. Sie mögen dann zu dir gesagt haben; „hast du schon dein Zimmer aufgeräumt“ oder was auch immer.

Diese Einflussnahme der Bezugsperson haben dich vermutlich aus dem Zustand des Seins rausgezogen und dir gleichzeitig das Empfinden vermittelt, im Zustand des Seins zu sein, sei nicht in Ordnung, dass es deinen Bezugspersonen, deinen Eltern nicht gefallen hat, vielleicht sogar, dass es was Schlimmes ist. So hast du hast in der Zeit des Kleinkindes und des kleinen Kindes den Bezug zum Sein verloren, du hast den Bezug vergessen, verdrängt wie auch immer. Aber dein inneres Kind erinnert sich noch daran. Du kannst es im Außen wahrnehmen anhand der Beispiele, die ich dir eben gerade angeboten habe. Wenn du Zugang zum Sein hast auf und darauf achtest, was zu dir kommt, was sich ergibt, dann kannst du unterschiedliche Erfahrungen mit Unendlichkeit machen. Unendliche Räume, unendliche Schwärze, du kannst Erfahrung mit bestimmten Qualitäten machen, die ich Seinsqualität nenne und später noch weiter beschrieben werden.

Ich führe an dieser Stelle einige Seinserfahrungen auf, die für sich (solitär) auftauchen können: unterschiedliche Erfahrungen mit Liebe, innere Stärke, Mitgefühl. In der Analogie wären das die einzelnen Farben eines Farbspektrums.

Aber es können auch andere sein Qualitäten auftauchen, die aus mehreren Qualitäten zusammengesetzt sind, das entspräche den gemischten Farben des Farbspektrums, z.B. innere Weisheit, universaler Wille.

Es sind aber auch Grundbestandteile des Seins unterscheidbar, also den Eigenschaften, die in jeder Seinserfahrung enthalten sind, Eigentümlichkeiten die jede Erfahrung ausmachen.

Das Sein ist sich seiner selbst bewusst ist, verfügt über ein Wissen dessen, wessen es sich bewusst ist. Das Sein ist von einer bestimmten Qualität von Liebe durchzogen. Das Sein enthält eine erschaffende Qualität, etwas schöpferisches, eine Potentialität. Jedes Phänomen, was Du wahrnimmst, wird erschaffen, und jedes Phänomen gibt es nur in dieser einzigen einzigartigen Weise. Das ist Sein enthält eine Dynamik, die in jeder einzelnen Erscheinung wahrnehmbar ist.

Die Analogie mit der Brechung der Lichtstrahlen ist auch für die Anwendung auf die Seinsdimensionen brauchbar. Du nimmst das Sein insgesamt wahr und du kannst das Sein auch durch eine Erkundung in seinen unterschiedlichen Dimensionen wahrnehmen. Seinsdimensionen bedeutet Eigenschaften, die in jeder Seinswahrnehmung aufzufinden sind.

Du kannst reine Bewusstheit wahrnehmen, du kannst erkennende Wahrnehmung mit dem Wissensaspekt wahrnehmen, du kannst die universale Liebe als Güte wahrnehmen, die Potentialität in der Abfolge von Erscheinungen und die dynamische Kreativität kann dir deutlich werden, wenn du siehst, wahrnimmst, dass jedes Blatt eines Baumes anders ist. Im religiösen Zusammenhang wird gesagt, dass Gott sich in seiner Schöpfung nicht wiederholt.

Ich fasse diese kurze Beschreibung zusammen:

die Dimensionen: reine Bewusstheit, erkennende Wahrnehmung, universale Liebe, Potentialität, dynamische Kreativität.

Das Programm Führerschein hebt ab, dass du lernen kannst, durch das ganze Sein bestimmt zu sein. Das Selbst, was du im Sein wahrnehmen kannst, ist das, was du in diesem Augenblick im Sein wahrnimmst. Du bist in diesem Augenblick das Selbst des Seins, aber nicht nur du sondern alle anderen Menschen ebenfalls, ob sie jetzt den Bewusstseinszustand des Seins wahrnehmen können, also ihr Selbst im Sein wahrnehmen können oder nicht.

Die Eigentümlichkeiten des Seins, das heißt die Eigenschaften, an denen du erkennst, dass du mit dem Bewusstseinszustand des Seins verbunden bist, habe ich unter unbegrenzt oder grenzenlos zusammengefasst, unter dem Paradox, dass du immer nur einen Teil wahrnimmst und es noch ganz andere Aspekte von Sein gibt. In der Mystik wird davon ausgegangen, dass das Sein unergründbar und schon immer da ist. Die Eigenschaften des Seins sind Teil jeder Wahrnehmung.

Auch dieses Kapitel ist nur eine kurze Beschreibung von dem, was durch Übungen weiter erschlossen werden kann.